

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 32 (1945)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Künstler in der Werkstatt : Johann von Tschärner  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-25658>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

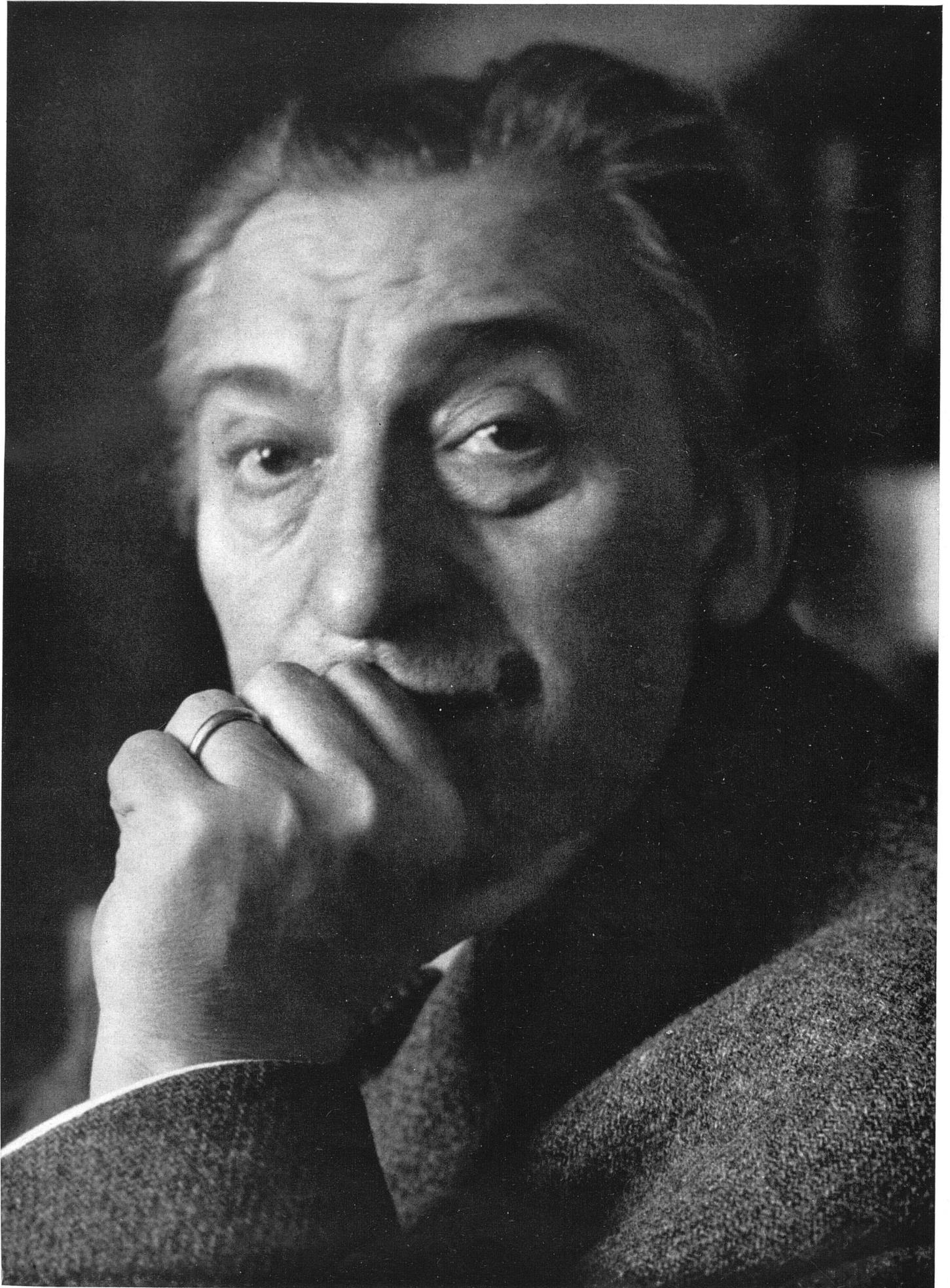
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

*Künstler in der Werkstatt*

# JOHANN VON TSCHARNER





Johann von Tscharnner *Stilleben* 1944

Photos: W. Dräyer SWB, Zürich



*Johann von Tscharnner Frau in Interieur 1944*



Johann von Tschärner *Stilleben mit Maske* 1942

Johann von Tschärner, Bürger von Rothenbrunnen (Graubünden), wurde am 12. Mai 1886 in Lemberg geboren. Er besuchte in Rorschach und später in St. Gallen die Primarschule. Nach dem Reifeexamen an einem russischen Gymnasium immatrikulierte er sich an der Philosophischen Fakultät der Universität Krakau, um Philosophie zu studieren, und malte und zeichnete zugleich an der Kunstakademie dieser Stadt (unter den Professoren Cynk und Axentowicz). Im Jahre 1907 ging er nach München und wurde Schüler der privaten ungarischen Kunstakademie von

Professor Hlosy. Die Sommer und Herbste der folgenden Jahre verbrachte er in Nagybanya, die Winter in Paris, wo er zuerst in der Akademie von Henri Matisse arbeitete. Bei Ausbruch des ersten Weltkrieges kehrte er von Rußland nach der Schweiz zurück. Im Jahre 1915 lebte er im Tessin, im folgenden Jahre zog er nach Zürich, wo er nun seinen ständigen Wohnsitz nahm. Größere Reisen führten ihn aber immer wieder ins Ausland, vor allem nach Paris. Werke von ihm befinden sich in allen größeren Museen und in einer ganzen Reihe schweizerischer Privatsammlungen.